

Die Landschaft, die wir bei unserer Rundwanderung auf dem Seifengrundweg entdecken, ist sehr vielfältig. Erst spät, im 12. Jahrhundert, wurde der Frankenwald besiedelt. Als Rodungsinselfen mussten Ortschaften und landwirtschaftliche Flächen mühsam dem ursprünglichen „Urwald“ abgetrotzt werden. Um die neuen Siedlungen entstanden ausgedehnte Wiesenbereiche, die sich in den Ortsnamen noch häufig mit der Endung „grün“ widerspiegeln.

Bunte Wiesenvielfalt

Unser Weg führt uns auf Teilstrecken durch eine weite Wiesenlandschaft. Bei genauerem Betrachten der Wiesen entdecken wir, dass diese nicht nur grün sind, sondern meist von zahlreichen bunt blühenden Kräutern geprägt werden. Diese Vielfalt ist besonders. Sie kann nur durch eine besondere Bewirtschaftung mit wenig Düngung und einer späten Mahd erhalten bleiben. Vor allem zwischen Mai und Juni zeigen uns die Frankenwaldwiesen ihren bunten Reichtum, der auch für viele Insekten wichtig ist.



Das prächtige Holunder-Knabenkraut wächst auf den mageren Wiesen des Frankenwalds und ist eine Rarität innerhalb Deutschlands.

Bäume mit Geschichte

Die Allee am Horizont, die wir bereits von weitem sehen, hat eine lange Geschichte. Die mächtigen Berg-Ahorne flankieren den Wegverlauf der Alten Langenbacher Straße. Seit alters her markieren sie die historische Wegverbindung und Handelsstraße und trotzen unerschütterlich dem rauen Frankenwaldklima.

Lebensquell Bad Steben

Die Mineralquellen in Bad Steben sind bereits seit dem Mittelalter bekannt und belegt. Aufgrund deren Heilwirkung wurde der Gemeinde Steben 1832 der Titel Königlich Bayerisches Staatsbad verliehen und mit dem Besuch des Königspaars 1851 geadelt.

Goldgrube Seifengrund

Der Seifengrund ist Teil einer alten Kulturlandschaft. Er wird geprägt durch den Wasserlauf des Seifenbachs, die Seifenteiche und die ausgedehnten Wiesen- und Hochstaudenflächen. Zusammen bilden sie ein kleines Naturmosaik mit vielfältigen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Das seltene Braunkehlchen brütet in den naturnahen Wiesen um Bad Steben, leider nur noch mit wenigen Brutpaaren. Bereits im Mittelalter wurde im Seifenbach nach Gold und anderen Erzen geschürft. Als „Seifen“ werden Mineralanreicherungen im Sedimentgestein bezeichnet, die sich durch unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten im Gewässer bilden. Die lössliche Tonerde wurde durch Wasserkraft vom schwereren Gold- bzw. Erzgestein „abgewaschen“ und im Bach abgelagert. Über Jahrhunderte hinweg war der Seifenbach also eine „Goldgrube“ und prägt den Namen des Talgrunds bis heute.



© VDN-Fotoportal/blum

Das Braunkehlchen brütet als Wiesenbrüter am Boden. Leider gibt es bayernweit nur noch wenige geeignete Gebiete für den kleinen Vogel.

Naturjuwel Hirschhügel

Der Hirschhügel bietet mit dem geschichtsträchtigen Turm der Frankenwarte eine wunderschöne Aussicht und einen ganz besonderen Lebensraum. Auf den mageren Böden wächst ein Halbtrockenrasen, der Heimat für viele seltene Pflanzen und Tiere ist. Dadurch ist der Hirschhügel ein kleines Naturjuwel, das es durch entsprechende Pflege zu bewahren gilt.



Jubiläumstouren 2023

Seifengrund-Weg bei Bad Steben

Der Seifengrund-Weg beginnt in Steinbach bei Geroldgrün am Feuerwehrhaus. Hier informiert eine Wandertafel über den Wegverlauf und die Streckendaten. Der Rundweg ist als DÖ 96 markiert und führt über das bayerische Kurbad Bad Steben und den namensgebenden Seifengrund zurück zum Ausgangspunkt.

Wir wandern bis zum Ortsende und am Sportplatz vorbei immer geradeaus bis zur Friedelhöhe. Hier erwartet uns eine schöne Aussicht auf Steinbach, Langesbühl, Spitzberg, bei guter Fernsicht bis hin zum Fichtelgebirge.

Weiter geht es den Wegmarkierungen folgend durch die Feldflur bergan Richtung Carlsgrün, bis wir nach rechts abbiegen und durch die schöne alte Allee der Alten Langenbacher Straße in Richtung „Schöne Aussicht“ weiterwandern. Ein herrlicher Blick öffnet sich auf Langenbach, Bad Steben, Carlsgrün und ins nahe Thüringen.

An der „Schönen Aussicht“ biegen wir nach rechts ab Richtung Kurpark Bad Steben, spazieren durch den Park und vorbei an Wandelhalle und Therme in Richtung Hauptstraße.

Wir folgen der Straße kurz ortsauswärts und biegen dann nach links auf einen schattigen Weg Richtung Seifengrund. Entlang der Klinikgebäude und durch ein kleines Wäldchen erreichen wir den Wiesengrund des Seifengrunds und wandern auf einem schmalen Wiesenpfad talaufwärts.

Wir passieren eine Sitzgruppenanlage mit Kneipbecken, überqueren den Bach und gehen weiter vorbei am oberen Seifenteich. Links auf der Anhöhe des Hirschhügels entdecken wir den Turm der Frankenwarte, zu dem ein kleiner Abstecher sehr lohnenswert ist.

Nach Genuss der schönen Aussicht dort überqueren wir die Hauptstraße nach rechts und wandern unterhalb des Wanderheims Hirschberglein wiederum nach rechts weiter. Auf naturnahen Pfaden und Feldwegen verläuft der Weg über den Hagenbühl zurück zu unserem Ausgangspunkt in Steinbach bei Geroldgrün.



LEGENDE

- Tourverlauf Seifengrund-Weg
- Ausgangspunkt
- Tourist-Information
- Einkehrmöglichkeit
- Parkplatz
- Sehenswürdigkeit
- Aussichtsturm
- Aussicht
- Wanderheim

Hinweise zur Tour, zur Erreichbarkeit mit Pkw und ÖPNV sowie Tourdaten zum Download

Tour auf Komoot

Impressum

Herausgeber:
Naturpark Frankenwald e. V.
Güterstraße 18
96317 Kronach
Telefon 09261 678-290
naturpark.frankenwald@ira-kc.bayern.de
www.naturpark-frankenwald.de
www.facebook.com/NaturparkFrankenwald
www.instagram.com/naturpark.frankenwald
www.komoot.de/user/naturparkfrankenwald

Grafik:
litho - design M. TEUBER, Isaar, Töpen

Fotos:
VDN-Fotoportal/blum, Anja Wunder, Naturpark Frankenwald

Tipps und Sehenswertes

- Rodungsinseln mit artenreichen Blühwiesen
- Bergahorn-Allee
- Kurpark Bad Steben mit Säuerlingsbrunnen
- Seifenteiche
- Aussichtsturm Frankenwarte

Ausgangspunkt

Feuerwehrhaus
Steinbach bei Geroldgrün
Dorfstraße 5
95179 Geroldgrün



Tourdaten

Länge: 10,2 km
Dauer: 2 h 30 min
Schwierigkeitsgrad: leicht
Höhenmeter: 180 m

Weitere Infos

Tourist-Information
Badstraße 31
95138 Bad Steben
Tel. 09288 7470

DIE Partner fürs Wandern im

FRANKENWALD

